

# Akkreditierungsbericht zum Re/Akkreditierungsantrag der Agrar- und Um- weltwissenschaftlichen Fakultät für den Ba- chelorstudiengang Agrarwissenschaften sowie die Masterstudiengänge Pflanzenproduktion und Umwelt, Nutztierwissenschaften sowie Aquakultur an der Universität Rostock

---

## Erstmalige Akkreditierung:

B.Sc. Agrarwissenschaften: 28.03.2013 (AQAS)

M.Sc. Nutztierwissenschaften: 28.03.2013 (AQAS)

M.Sc. Pflanzenproduktion und Umwelt: 28.03.2013 (AQAS)

M.Sc. Aquakultur: Erstakkreditierung

## Mitglieder der Gutachtergruppe:

- Prof. Dr. Christian Jung (CAU Kiel)
- Prof. Dr. Eberhard von Borell (MLU Halle-Wittenberg)
- Berthold Majerus (LMS Agrarberatung)
- Lena Feige (CAU Kiel)

Datum der Veröffentlichung: 12.11.2018

Bericht bearbeitet von David Reitemeier am 24.08.2018

### Abschließendes Votum der Gutachtergruppe

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe ist die Selbstbeschreibung der Studiengänge vom 27.04.2018 durch die Fakultät sowie eine Vor-Ort-Begehung am 31.05 und 01.06.2018, bei der Gespräche mit den Studiengangsverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden sowie Vertretern der Hochschulleitung geführt wurden.

Als Prüfungsgrundlage dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ sowie der „Frageleitfaden für die Gutachter/-innen im Rahmen der Evaluation von Studiengängen an der Universität Rostock“.

### Allgemeine Einschätzung zu den Studiengängen:

Die begutachteten Studiengänge der AUF betten sich sinnvoll in das Studienangebot der Universität Rostock ein, entsprechen den fachlichen Standards und sind bundesweit anschlussfähig. Die Gutachtergruppe hat sowohl bei der Begehung als auch beim Studium der Unterlagen einen sehr positiven Eindruck von den begutachteten Studiengängen gewonnen. Alle Beteiligten, von der Fakultätsleitung über die Lehrenden bis zu den Studierenden, wurden als sehr engagiert wahrgenommen und sind bemüht, die Studiengänge und die Studienbedingungen zu verbessern.

Die Studiengänge entsprechen grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung.

Die bewerteten Studiengänge weisen ein gutes sowie sinnvoll strukturiertes Curriculum auf. Mit Blick auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen einer eher kleinen Fakultät sieht die Gutachtergruppe sowohl die Studierbarkeit als auch die Erreichung der Qualifikationsziele der Studiengänge als gewährleistet an.

Als besondere Stärke wird die gute Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden ausgemacht. Dass die Wünsche der Studierenden somit bei der Weiterentwicklung der Studiengänge Berücksichtigung finden können, scheint erheblich zur hohen Zufriedenheit der Studierenden beizutragen.

### Empfehlungen:

Die nachfolgend angeführten Empfehlungen haben nicht den Charakter von Auflagen, um die angestrebte Reakkreditierung zu erreichen, sondern sind als Leitlinien für die Steigerung der Attraktivität der Studiengänge zu begreifen.

E1: Es wird empfohlen, das englischsprachige Lehrangebot zu erweitern und die Einführung eines ausschließlich englischsprachigen Masters zu prüfen. Besonders geeignete Anknüpfungspunkte sind die Bereiche Aquakultur sowie Pflanzenproduktion und Umwelt.

E2: Es wird empfohlen, Mobilitätsfenster, die frei von Pflichtmodulen sind, im 3. Fachsemester zu schaffen, bzw. auszuweiten. Bereits ab dem 1. Fachsemester sollte mit der Vorbereitung der Studierenden auf diese Fenster begonnen werden.

E3: Es wird empfohlen, die Wahlmöglichkeiten in den Wahlpflichtbereichen sinnvoll zu erweitern und die existierenden Wahlmöglichkeiten auf ihre Passfähigkeit hin zu überprüfen.

E4: Es wird empfohlen, durch die intensivere Nutzung von Lehrimporten und Kooperationen (z.B. FBN in Dummerstorf) die Lehre vor allem zur Vermittlung praktischer Fähigkeiten in Form von Labor-Praktika, Übungen und Exkursionen zu stärken. Besonders profitieren könnten davon die Bereiche Landtechnik, Agrarökonomie, Betriebswirtschaft sowie Tierhaltung und Pflanzenzüchtung.

E5: Es wird empfohlen, die Transparenz der Verfahren zur Bewerbung und zur Bewerberauswahl sicherzustellen und klare und angemessene Zugangsvoraussetzungen zu formulieren.

E6: Es wird empfohlen, im Master Nutztierwissenschaften die Wahlkataloge hinsichtlich nutztierbezogener Module zu erweitern.

E7: Es wird empfohlen, die Praxis, Module ausländischer Universitäten in Rostock zu prüfen, kritisch zu hinterfragen.

E8: Es wird empfohlen, Maßnahmen zur Erhöhung der Beteiligung der Studierenden bei Lehrveranstaltungsevaluationen zu ergreifen. Auch sollten Lehrveranstaltungen möglichst jederzeit flächendeckend evaluiert werden.

E9: Es wird empfohlen, die Maßnahmen seitens der Fakultät bei wiederholt schlechten Lehrbewertungen klar zu regeln und regelmäßige Berichtspflichten des Qualitätsbeauftragten in den Fakultätsgremien zu etablieren.

E10: Es wird empfohlen, gemeinsam mit der Hochschulleitung nach Möglichkeiten zu suchen, die Sanierung der vorhandenen Altbauten voranzubringen, um auch künftig die Studierbarkeit gewährleisten zu können.

### *Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat der Universität Rostock:*

Die Gutachtergruppe empfiehlt dem Rektorat der Universität Rostock die Akkreditierung der Studiengänge B.Sc. Agrarwissenschaften, M.Sc. Nutztierwissenschaften, M.Sc. Pflanzenproduktion und Umwelt sowie M.Sc. Aquakultur ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren.

Diese Empfehlung basiert auf Ziff. 3.[Entscheidungsregel] des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“.  
(Drs. AR 20/2013).

## Bewertung des Studienganges

### 1. Passfähigkeit

Die Studiengänge der AUF betten sich sinnvoll in das Studienangebot der Universität Rostock ein und entsprechen dabei den fachlichen Standards und sind bundesweit anschlussfähig. Besondere Anknüpfungspunkte bieten sich für die Fakultät durch die besondere Lage der Universität im Ostseeraum und die Bedeutung der Agrarwirtschaft für Mecklenburg-Vorpommern.

Studentische Initiativen werden an der Fakultät z.B. durch Lotsenprogramme oder die sehr enge Einbindung der Fachschaft gefördert. Auch die gut funktionierenden Feedbackprozesse zwischen Studierenden und Studiendekan überzeugen.

Verbesserungspotential wird beim Ziel der stärkeren Internationalisierung ausgemacht. Trotz einiger erster Erfolge erscheint eine umfassendere Verfolgung dieses Anliegens sinnvoll. Zur Steigerung der Attraktivität der Studiengänge wird empfohlen, das englischsprachige Lehrangebot zu erweitern, und die Einführung eines ausschließlich englischsprachigen Masters zu prüfen. Dies würde auch dem Wunsch der Studierenden und der Absolventen nach einer besseren Vermittlung von Fremdsprachen entsprechen. Besonders profitieren könnten davon die Bereiche Aquakultur sowie Pflanzenproduktion und Umwelt. Ebenso wird die Schaffung/Ausweitung von Mobilitätsfenstern im 3. Fachsemester empfohlen, die möglichst frei von Pflichtmodulen sein sollten und auf die die Studierenden bereits im 1. Semester vorbereitet werden sollten.

Um die generelle Attraktivität der Studiengänge und die Auslastung zu erhöhen, wird empfohlen, die Wahlmöglichkeiten in den Wahlpflichtbereichen sinnvoll zu erweitern. Dabei sollte auch die Passfähigkeit der Module ins Studiengangprofil berücksichtigt werden und ggf. bei einigen existierenden Wahlpflichtmodulen hinterfragt werden.

### 2. Qualifikationsziele

Die dargestellten Qualifikationsziele der Studiengänge sind in Bezug auf Wissenschaftsorientierung, Berufsbefähigung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliches Engagement angemessen und entsprechen den gängigen Standards. Im Rahmen der Möglichkeiten einer kleinen Fakultät werden die fachlichen Standards und Inhalte gut umgesetzt, wünschenswert wäre aber eine Ausweitung der Lehre auf den Gebieten Landtechnik, Agrarökonomie, Betriebswirtschaft, Tierhaltung und Pflanzenzüchtung. Es wird empfohlen diese Bereiche durch Lehrimporte und die stärkere Nutzung von Kooperationen (z.B. mit dem FBN in Dummerstorf) zu stärken.

### 3. Curriculum

Die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit ist in allen Studiengängen gegeben, und Arbeitsaufwand, Prüfungsbelastung sowie Lehrinhalte erscheinen angemessen. Es wird jedoch empfohlen, die Verfahren zur Bewerbung und zur Bewerberauswahl transparent zu gestalten, in dem klare und angemessene Zugangsvoraussetzungen formuliert und die Kriterien für die Auswahl erläutert werden. Das gilt besonders für Bewerberinnen und Bewerber, die ein nicht-agrarisches Bachelorstudium absolviert haben. Außerdem sollte kritisch hinterfragt werden, ob es im Sinne der Studierenden als wohl der Lehrenden sinnvoll ist, alle Bewerberinnen und Bewerber für die Masterstudiengänge aufzunehmen. Die Zugangsvoraussetzungen sollten auch dazu geeignet sein, die Kapazitätsgrenzen auch in Zukunft einzuhalten und die Studierbarkeit zu gewährleisten.

Nach dem Neubau für die Tierwissenschaften wird der Bedarf ausgemacht, auch weitere vorhandene Altgebäude zu sanieren und um Laborarbeits- und Auswertepplätze zu erweitern, um die Studierbarkeit auch weiterhin gewährleisten zu können.

Im Hinblick auf die Ausgestaltung des Curriculums des Masters Nutztierwissenschaften erscheint das Verhältnis von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen nicht ausgewogen. Es wird empfohlen, die Wahlkataloge hinsichtlich nutztierbezogener Module zu erweitern.

#### 4. Studien- und Prüfungsorganisation

Das Beratungs- und Betreuungsangebot für Studierende ist überzeugend und die Verantwortlichkeiten sind klar strukturiert. Bei Anerkennungsfragen ist die Fakultät in der Lage, flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden einzugehen. Die Studien- und Prüfungsorganisation ist für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben mit genügend Ressourcen ausgestattet und wird im Rahmen der durch die Fakultät durchgeführten Lehrveranstaltungsevaluationen überprüft. Das wird auch dadurch belegt, dass die Studierenden mit der Prüfungsorganisation sowie der Frist für die Bekanntgabe der Ergebnisse sehr zufrieden sind. Die Praxis, Module ausländischer Universitäten in Rostock zu prüfen, sollte kritisch hinterfragt werden.

#### 5. Qualitätsentwicklung

Die AUF hat ein Qualitätssicherungskonzept, welches die wesentlichen Akteure und deren Aufgaben benennt und auf geeignete Art und Weise darstellt. Für die Qualitätssicherung in der Lehre werden Lehrveranstaltungsevaluationen genutzt, von denen jeder Lehrende in regelmäßigen Abständen erfasst wird. Eine besondere Rolle bei der Weiterentwicklung der Studiengänge scheint der Dialog mit den Studierenden zu spielen, die Wünsche der Studierenden finden dabei durch den Studiendekan und die Studiengangverantwortlichen Berücksichtigung in der Entscheidungsfindung an der AUF. Allerdings empfehlen sich Maßnahmen, um die Beteiligung der Studierenden an den Evaluationen zu erhöhen. Außerdem sollten alle Lehrveranstaltungen jederzeit evaluiert werden und nicht wie bisher nur eine vom Lehrenden ausgewählte pro Jahr. Die Maßnahmen seitens der Fakultätsleitung bei wiederholt schlechter Evaluierung sollten klar geregelt sein. Der oder die Qualitätsbeauftragte sollte regelmäßig in den Fakultätsgremien sowie in der nächsten Selbstbeschreibung dazu Stellung nehmen.

#### 6. Weiterentwicklung des Studienprogramms

Bei den bereits evaluierten Studiengängen wurde festgestellt, dass die Ergebnisse der letzten Evaluierung bei der Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt wurden. Die letztmalige Empfehlung zur Internationalisierung, insbesondere auf Masterebene, wurde jedoch nur bedingt umgesetzt. Die strategische Weiterentwicklung der Studiengänge obliegt den Studiengangverantwortlichen in Kooperation mit der Fakultätsleitung.

### Anhang

#### *Stellungnahme vom Fach/Fakultät*

[optional einzufügen]